

Buchenhainer fordern gerechtere Verteilung

Noch ist offen, wo in Bailerbrunn die 57 Flüchtlinge, die die Gemeinde heuer noch aufnehmen muss, untergebracht werden sollen. Aber bei einer Sonderbürgerversammlung zum Thema haben die Buchenhainer schon einmal deutlich gemacht, dass sie nicht gewillt sind, die Hauptlast zu tragen.

VON ANDREA KÄSTLE



Rund 150 Besucher im Pfarrsaal, von denen sich viele zu Wort melden: Meist geht es ihnen darum, dass die Flüchtlinge unbedingt gleichmäßig übers ganze Gemeindegebiet verteilt werden sollen.

FOTO: ANDREA KÄSTLE

Bailerbrunn – 14 Asylbewerber leben schon in der zweitkleinsten Kommune im Landkreis – alle im nördlichen Ortsteil Buchenhain, im Forstrieder Weg und in der Ahornstraße. „Eine Ballung von Flüchtlingsquartieren werden wir sicher nicht hinnehmen“, kündigte im Pfarrsaal gleich mal ein Anwohner an. Da waren die vom Gemeinderat erwogenen Standorte für Asylbewerberunterkünfte noch gar nicht präsentiert.

Das passierte erst zum Schluss der zweihalbstündigen Veranstaltung. Mehr als zehn Grundstücke können demnach offenbar in Frage, um dort Container aufzustellen oder Sozialwohnungen zu errichten. Darunter die Sauschütt, die Ahornstraße und der Spielplatz am Ludwig-Thoma-Weg in Buchenhain (siehe Kasten).

Es kam einem fast so vor, als wären gar keine Bailerbrunner gekommen an dem Abend. Es schien, als würden sich nur Buchenhainer zu

Wort melden. Die dann von Landrat Christoph Göbel wissen wollten, was der Landkreis an Miete zahlt für die Unterkünfte – am teuren sind die Traglufthallen, die 50 Euro kosten pro Person und Tag. Ob die Flüchtlingskrise jetzt schlimmer sei als im Jugoslawienkrieg? Ja.

Die anmerkten: „Wenn alle auf einem Fleck sitzen, klappert die Integration nicht so gut.“ Dass überhaupt ein Miteinander mit den Flüchtlingen möglich sei, erwog unter den rund 150 Besuchern anscheinend niemand. Eine Frau befürchtete, wenn noch mehr Migranten

nach Buchenhain kommen, einer Unterkunft gebaut werden, „Wertverlust meines Eigentums, das ist meine Altersversorgung“, Göbel meinte, „kurzfristige Verwertungen“ könne es geben, langfristig blieben aber die Bodenpreise, wie sie sind – das zeige sich gerade in Höhenkirchen. „Dort sind Wohnungen nahe

einer Unterkunft gebaut worden, die könnte ich mir nicht leisten.“ Eine Mann wollte vom Landrat wissen: „Wie sieht die Zukunft aus? Haben wir hier in zehn Jahren 700 Leute?“ Eine Frau prophezeite: „Es werden sich Millionen auf den Weg machen.“ Wirklich Neues erfuhr man

Viele Standorte für Flüchtlings-Unterkünfte sind noch nicht geprüft

Flüchtlingsunterkünfte wurden in Bailerbrunn bei der Bürgerversammlung vorgestellt – freilich ausnahmslos im Konjunktiv. Weil sie noch lang **nicht alle geprüft** worden sind vom Landratsamt. Und weil einige im **Außenbereich** liegen, wo höchstens Container aufgestellt werden dürfen für drei Jahre. Und hernach alles wieder rückgebaut werden muss. Die Flächen in Buchenhain sind die **Sauschütt**, der Parkplatz **Am Klettergarten** und das **Kraftwerksge-**

lände von Eon, auf dem zwei Wohnungen leerstehen. Alle Flächen liegen allerdings im Außenbereich. Weiter kommen im nördlichen Gemeindeteil infrage: der Spielplatz am **Ludwig-Thoma-Weg**, die Blumenwiese gegenüber dem **Bauhof**, der Bereich um die **Ahornstraße 7**, eine leerstehende Gewer-

Gewerbegebiet, unter anderem gegenüber vom Aldi. Auch dies ist eigentlich Außenbereich, Bauamtsleiter Schmidt meinte allerdings, unter Umständen könnten Teile des 12.000 Quadratmeter-Areas doch auch längerfristig genutzt werden. Außen dem stehen auf der Liste, obwohl nicht ernsthaft in Betracht gezogen: die **Turnhalle** und das **Sport- und Bürgerzentrum**. Die Standortwahl fällt demnächst der Gemeindeat – in öffentlicher Sitzung.

im Pfarrsaal eigentlich nicht. Bürgermeisterin Barbara Angermater (BIG) bekräftigte ein weiteres Mal, die Zuzügler würden dezentral untergebracht, am besten in Gebäuden, die die Gemeinde später nutzen kann. Für Gewerbe, aber auch als Sozialwohnungen. In der Ahornstraße, gegenüber der Nummer 7, ist etwa kommunaler Wohnungsbau geplant, dort könnten freilich auch Zuzügler aus anderen Ländern Platz finden.

Auch ein Spielplatz ist im Gespräch

Die weiteren möglichen Adressen für Unterkünfte waren im Prinzip bereits bekannt – und sind noch gar nicht alle vom Landkreis geprüft. Demnach kommen in Bailerbrunn am ehesten wohl Flächen im Gewerbegebiet infrage, auf denen nun, obwohl im Außenbereich gelegen, offenbar doch noch Bau-recht geschaffen werden kann. Außerdem die Wiese zwischen Kinderhaus und B 11. Und obwohl auch Andreas Aigner, Leiter der zuständigen Polizei in Grünwald, erklärt hatte, dass die Flüchtlinge, die schon im Isartal leben, keinerlei Probleme bereiteten: Die Buchenhainer ließen nicht locker. Schimpfen, dass auch der Spielplatz am Ludwig-Thoma-Weg als Standort überlegt wird. Wo der doch unter einer Starkstromleitung liegt, wo sich gern Wasser sammelt. Ein Mann sagte: „Ich bin entsetzt, dass Sie darüber nachdenken.“